

# Sinnbild der Hoffnung in schwerer Zeit

Freundinnen der Donau gehen mit ihrem Donaukalender ins 26. Jahr

Von Andrea Weidemann

Handgemacht, handverlesen: Auch in diesem Jahr legen die „Freundinnen der Donau“ ihren beliebten Donaukalender auf 30 Jahre nach Beginn des vehementen bürgerlichen Einsatzes für die frei fließende Donau ist er nicht nur für die ehemaligen Widerstandsleistenden ein Kult-Objekt.

„Nachdem der staustufengestützte Ausbau nach der Donauberierung des damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer Ende 2012 und dem im Februar 2013 folgenden Kabinettsbeschluss vom Tisch war, hielt ich die Fortführung des Donaukalenders eigentlich nicht mehr für nötig“, räumt Dr. Caterina Birnberger ein. Als eine der Begründerinnen der „Freundinnen der Donau“ hatte sie das mit wunderbaren Motiven und kleinen Begleittexten gestaltete Werk 1997 mit aus der Taufe gehoben und seither wesentlich mitgestaltet. Aber warum den in Bild und Wort gefassten Protest fortsetzen, wenn doch das Anliegen, das große Ziel erreicht war?

Jahr für Jahr mussten die „Mit-Freundinnen“ sie überreden, überzeugen. Und heuer, gesteht Caterina Birnberger, habe sie sich besonders gestraubt: „Mit Marlis Thalhammer und Elfriede Heining waren zwei Frauen aus unserem Kreis bereits vollauf mit einem anderen Projekt beschäftigt – sie arbeiteten an einem Buch über die frei fließende Donau, das der Ökumenische Aktionskreis 'Lebendige Donau' just in Kooperation mit uns 'Freundinnen' herausgegeben hat.“

Woher also die nötigen menschlichen Ressourcen nehmen? Und wozu überhaupt zwei Liebeserklärungen an die „Strömende“ gleichzeitig publizieren?

## „Wir müssen die Hoffnung behalten“

Die Krisen der Welt – seien es Klimawandel oder Krieg – gaben den Ausschlag. „Ich sehe nicht oft fern. Aber wenn, dann sehe ich Nachrichtensprecher mit leidender Miene, die Endzeit-Szenarien heraufbeschwören“, erklärt Dr. Birnberger. Ein Schwerpunkt in diesem Sommer: Hitzerekorde, Dürre, Niedrigwasser. „Meine Tochter berichtete enttäuscht von einer Radtour: Die Donau sei nur ein Rinnsal gewesen.“

Dr. Caterina Birnberger ist in einem Alter, in dem sie die Klimakatastrophe wohl nicht mehr in vollem Umfang treffen wird. Doch die jüngeren Generationen haben Angst,

weiß sie. Und ist ebenso sicher: „Angst war noch nie ein guter Ratgeber!“

Bloß: Was lässt sich dieser Angst entgegensetzen? „Wir müssen die Hoffnung behalten. Darauf, dass unsere Bemühungen um ein gerechtes Leben für alle, um eine intaktere Umwelt nicht vergebens sind. Müssen uns dem Werdenden zuwenden, dem, was trotz – oder vielleicht gerade wegen – misslicher Umstände wächst.“

In diesem Sinne dann doch ein Donaukalender. Einer, der dieser Hoffnung Rechnung trägt. „Das Strömende – Sinnbild der Hoffnung“, so der Titel der diesjährigen 26. Ausgabe. „Weil wir nicht zwei Mal in den gleichen Strom steigen können, weil sich das strömende Wasser ständig verändert, dürfen wir darauf vertrauen, dass unser Bemühen um eine neue, gerechte, liebende Ordnung unserer Welt Früchte tragen wird“, gibt Caterina Birnberger allen Kalender-Freunden im Vorwort mit auf den Weg. Und: „Die Donau mit ihren großen Fluten darf... uns immer neu Sinnbild für unser Leben und das Leben aller Geschöpfe dieser Erde sein. Wie der Atem fließt sie unbeirrt ihrem Ziel entgegen...“

Dass auch die Donau, lebendig und ungestaut, wie es Tausende von Menschen in der Region erstritten haben, Probleme hat, sei dabei nicht unter den Tisch gekehrt. In einem gewohnt fundierten Beitrag erläutert BN-Vorsitzender und Donau-Experte Georg Kestel im Donaukalender 2023, in welcher Form sich der Klimawandel auf den Stoff- und Temperaturhaushalt, die ökologischen Prozesse im Gewässer und die Tier- und Pflanzenwelt von Donau und Donau-Einzugsgebiet auswirkt.

## Der Mensch braucht die Natur, nicht umgekehrt

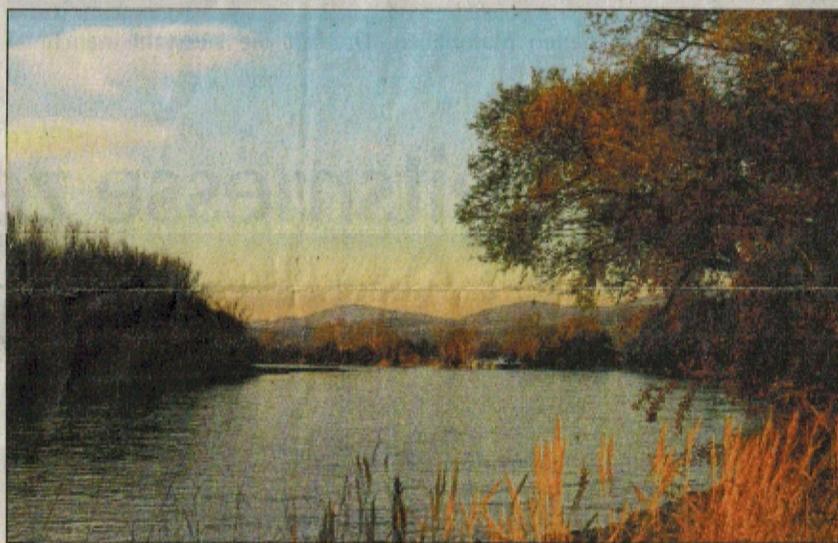
Beispielhaft – in Wort und Bild – zeigt er auf, was getan werden kann, um Niedrigwasser und Wasserdefiziten zu begegnen. „Im und am Fluss muss die volle Vielfalt der Lebensräume gesichert und zurückgewonnen werden“, schreibt Kestel. Will heißen: Versteinte Ufer renaturieren, Altwasser wieder anbinden, Überschwemmungsflächen reaktivieren, und, und, und. All dieses, erinnert der Autor, diene nicht zuletzt uns selbst. Denn: „Vor allem wir selbst sind auf produktive Ökosysteme in einem günstigen, nutzbaren Zustand angewiesen. Die Natur allein würde sich ohne den Menschen wieder erholen...“

Neben derlei Aufmunterung und Annahnung birgt der Donaukalen-



Dr. Caterina Birnberger hat den Donaukalender von der ersten Ausgabe im Jahr 1997 an begleitet. Heuer freut sie sich doppelt, denn gemeinsam mit dem Ökumenischen Aktionskreis „Lebendige Donau“ haben die Freundinnen der Donau das Buch „Das Geheimnis des Strömenden – Liebeserklärung an die frei fließende Donau“ herausgebracht.

Foto: Andrea Weidemann



Herbstmotiv aus dem Donaukalender 2023: feuriges Herbstlicht mit Blick auf die Basilika Niederaltaich.

Foto: Evi Pelzer

der 2023 dann aber vor allem auch Erquickliches fürs Auge.

Erneut haben sieben Naturfotografen einzigartige Postkarten-Motive beigesteuert, angefangen vom „Eisstöß bei Windorf“ (Josef Baumgartner) über die „Seerosen an der alten Donau“ (Markus Bloch) und das „feurige Herbstlicht“, das Evi Pelzer mit Blick auf die Basilika Niederaltaich ins Bild bannen

konnte, bis hin zum Wasserfrosch, den Josef Michl auf einer Sandbank bei Mariaposching abgelichtet hat. Weitere Motive stammen von Renate Franzel, Irmi Weltkamp und Armin Baisch (Titelfoto – „Hochwasser zwischen Hofkirchen und Mühlah“).

Aufgabe der „Freundinnen“ und ihrer Helfer war es sodann, die für den Kalender bestimmten Fotos auf Postkarte zu bringen, diese zu vervielfachen und schließlich per Handarbeit in den „Rohling“ einzustecken. Begleitend zu jedem Monat(smotiv) wurde zudem ein passender Spruch aus der Feder so berühmter Menschen wie Mahatma Gandhi oder Franz von Assisi gefunden.

Darüber hinaus verweist der Donaukalender 2023 dann auch noch auf das Gemeinschaftswerk mit dem Ökumenischen Aktionskreis „Lebendige Donau“ und stellt auf einer Seite das im September erschienene Buch „Das Geheimnis des Strömenden“ vor.

### Info

Erhältlich ist der Donaukalender 2023 „Das Strömende – Sinnbild der Hoffnung“ zum Preis von 9,50 Euro (zuzüglich Versand) im Weltladen im Frauenzentrum e.V., Anschrift: Nördlicher Stadtgraben 33, 94469 Deggendorf; Telefonnummer 0991/3790850. Eine Bestellung ist auch online möglich unter der E-Mail-Adresse [info@freundinnen-derdonau.de](mailto:info@freundinnen-derdonau.de) oder online unter [www.freundinnenderdonau.de](http://www.freundinnenderdonau.de). Der Erlös aus dem Verkauf kommt wie immer einem guten Zweck zugute.

Foto: Armin Baisch



Donau 2023  
DAS STRÖMENDE – SINNBILD DER HOFFNUNG



Von seinen Anhängern jedes Jahr freudig erwartet: der Donaukalender.